

## Öffentliche Sitzung

des Ortschaftsrats Rehnenhof/Wetzgau

am Freitag, den 16.07.2021

im im Multifunktionsraum der Gemeinschaftsschule, Karlsbader Straße 25, 73527 Schwäbisch Gmünd. Eingang über den Haupteingang der Gemeinschaftsschule.

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:06 Uhr

### Anwesend:

#### Ortsvorsteher

Herr Ortsvorsteher Johannes Weiß

#### Stadtrat/Stadträtin

Frau Stadträtin Brigitte Abele

#### Ortschaftsrat/rätin

Frau Ortschaftsrätin Martina Bofinger

Frau Ortschaftsrätin Ursula Böttinger

Herr Ortschaftsrat Michael Friedl

Herr Ortschaftsrat Jürgen Greiner

Frau Ortschaftsrätin Jutta Münnich

Herr Ortschaftsrat Stefan Preiß

Frau Ortschaftsrätin Dr. Ute-Angela Schütte

Herr Ortschaftsrat Konrad von Streit

#### Schriftführerin

Frau Angelika Haas

#### Verwaltung

Herr Gerhard Hackner

### Abwesend:

#### Stadtrat/Stadträtin

Herr Stadtrat Sebastian Fritz

Frau Stadträtin Dr. Birgit Stahl

Frau Stadträtin Gertraude von Streit

#### Ortschaftsrat/rätin

Herr Ortschaftsrat Eduard Bertsch

Herr Ortschaftsrat Lukas Hiller

Herr Ortschaftsrat Gerhard Schwemmler

entsch

entsch

entsch

## Tagesordnung

=====

- 1** Bürgerfragestunde
- 2** Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Nr. 120 C "Waldau Wasen", Gemarkung Großdeinbach und Flur Waldau  
- Entwurfsbeschluss
- 3** Mittel für Bürgerschaftliche Aktionen  
hier: Zuschuss für eine Klassenfahrt der BVE Schüler  
zur Beschlussfassung
- 4** Bekanntgaben
- 5** Anfragen
- 5.1** Lindenfirst Turm/ Mülleimer ausgeräumt/ Anfrage OR Böttinger 16.07.2021

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor.

Ortsvorsteher Weiß bittet darum, die Tagesordnung um einen TOP zu erweitern: TOP 3/ Mittel für Bürgerschaftliche Aktionen. Zuschuss für eine Klassenfahrt der BVE Schüler. Die Ortschaftsratsmitglieder R-W stimmen dem Antrag zu.

## zu 1 **Bürgerfragestunde**

### **Protokoll:**

#### **Parksituation Karlsbader Straße**

Herr Lischke beklagt die neue Parkregelung in der Karlsbader Straße. Für die Anwohner besteht in diesem Bereich zu wenig Parkraum und die neue Parkregelung erschwert dies noch mehr.

Jetzt wurde zudem freitags die Parkdauer auf 1 Stunde reduziert und er beschwert sich darüber, dass die Anwohner hier nicht mehr parken können.

Ortsvorsteher Weiß erklärt, dass die Parksituation während des Wochenmarktes, vor allem auch wegen des Schulweges, zu schwierigen Situationen geführt hat. Unter anderem wurde aus diesem Grund die Verkehrsregelung Reichenberger Straße, Prager Weg und Karlsbader Straße neu geregelt.

Für die Kunden des Wochenmarktes mussten zudem mehr Parkmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Der Markt in Rehnenhof-Wetzgau ist ein attraktiver Markt, der erhalten werden soll.

Dem Ortschaftsrat ist es bewusst, dass die neue Parkregelung an Freitagen von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr zu Lasten der Anwohner fällt. Diese müssen auf andere Straßen z.B. An der Oberen Halde oder Am Zeil ausweichen, um ihr Fahrzeug dauerhaft abzustellen.

Herr Lischke gibt zur Antwort, dass das Verkehrschaos dadurch nicht verbessert wird. Er ist empört darüber, dass es den Anwohnern so schwergemacht wird und diese in Zukunft keine Parkmöglichkeit mehr an Freitagen haben.

Ortsvorsteher Weiß teilt mit, dass heute der erste Freitag war, nachdem die Parkregelung geändert wurde. Jetzt muss ein paar Wochen abgewartet werden, wie sich die Situation verhält. Erst dann wird der KOD vermehrt Kontrollen durchführen.

Ortschaftsrat Preiß erklärt, dass es sich um öffentliche Parkplätze handelt und die Anwohner kein Anrecht auf einen Dauerabstellplatz haben. Außerdem handelt es sich bei der Abhaltung des Wochenmarktes um ein übergeordnetes Interesse. Wenn die Anwohner ein Anrecht auf einen Parkplatz wollen, müssen diese entgeltlich bezahlt werden und/ oder es muss eine Parkraumbewirtschaftung eingeführt werden.

Des Weiteren fragt Herr Lischke an, weshalb bei der **Einbahnstraßenregelung Karlsbader Straße** auf der linken Straßenseite das Parken erlaubt ist.

Ortsvorsteher Weiß kann dies nicht beantworten und bittet darum, beim Ordnungsamt nachzufragen.

### **Auszug**

zur weiteren Bearbeitung an Amt:

nachrichtlich an Amt:

## **zu 2      **Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Nr. 120 C "Waldau Wasen", Gemarkung Großdeinbach und Flur Waldau****

### **- Entwurfsbeschluss**

### **Vorlage: 132/2021**

### **Protokoll:**

Herr Hackner erklärt, dass das Gebiet zwischen den Waldflächen ausgewählt wurde, weil hier bereits eine Straße und die Infrastruktur besteht. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst eine Gesamtfläche von ca. 0,97 ha, wovon ca. 0,65 ha als Fläche für ein „allgemeines Wohngebiet“ ausgewiesen werden. Nach der aktuellen Planung sind 4 Einzel- bzw. Doppelhäuser mit ca. 5 Wohneinheiten und 2 viergeschossige Mehrfamilienhäuser mit ca. 32 Wohneinheiten möglich. Des Weiteren soll eine angemessene Wohndichte erreicht werden. Bei ca. 77 erwarteten neuen Bewohnern ergibt sich eine Einwohnerdichte von ca. 80 Einwohnern pro Hektar. Im Bebauungsplan ist eine Eingrünung vorhanden, der Waldabstand von 30 Meter wird eingehalten. Für die Regenwasserabfuhr sind Zisternen vorgeschrieben, eventuell wird zusätzlich eine Regenrückhaltemulde eingerichtet. Eine Klimanalyse wurde erstellt und die Kaltluft kann von Nord nach Süd strömen. Auf Grundlage des Ökokontos der Stadt werden die Ausgleichsmaßnahmen getroffen. Die Höhe der Gebäude richtet sich nach der Straße, der Erdaushub soll am Gelände bleiben. Die Regen- und Schmutzwasserabfuhr wird anhand eines Planes gezeigt und erklärt. Die Schmutzwasserabfuhr erfolgt über den Kanal Tulpenweg – Nelkenweg – Asternweg. Der Kanal erfüllt die Leistungsfähigkeit, dies wurde geprüft und berechnet. Joachim von Streit wird sich diesen Bereich noch anschauen und eine zusätzliche Analyse erstellen.

Ortschaftsrat von Streit regt an, dass Überlegungen über gewisse Methoden bzw. Maßnahmen stattfinden sollen, um bei Starkregenereignissen die Hochwassergefahr einzudämmen.

Ortsvorsteher Weiß berichtet, dass bei der Hochwassersituation am 23. Juni die Mehrfamilienhäuser am Tulpenweg betroffen waren. Dies ist außergewöhnlich und war bisher noch nie der Fall. Aufgrund des Klimawandels muss in Zukunft mit vermehrten Starkregen- bzw. Hitzeereignissen gerechnet werden. Jeder Hausbesitzer kann über die Installation von Rückstauklappen vorbeugen. Auch sollte geprüft werden, wie das Regenwasser vom Dach des Hauses abtransportiert wird. Es kann passieren, dass das eigene Dachwasser die Keller füllt, wenn das Wasser nicht ordnungsgemäß abtransportiert wird. Dies kann durch einen Spezialisten geprüft werden, jedoch müssen die Hausbesitzer diesem auch glauben. Mehrfach handelt es sich um gewisse Baumängel, die das Eindringen des Wassers in die Gebäude verursachen.

Nichts desto trotz will der Ortschaftsrat Rehnenhof-Wetzgau nicht ihre eigenen Bewohner schaden, wenn dieser dem Bebauungsplan zustimmt. Schließlich handelt es sich nicht um Bürger aus Wetzgau sondern um Bürger aus Großdeinbach und Rehnenhof-Wetzgau hat die Last zu tragen. Bereits bei den Gebieten Im Laichle (400 Einwohner) und Wetzgauer Berg (200 Einwohner) ist dies der Fall. Jetzt kommen nochmal ca. 80 Einwohner dazu, die die Infrastruktur von Rehnenhof-Wetzgau wie Straßen, Schulen usw. nutzen.

Wenn sich der Ortschaftsrat R-W dem Entwurfsbeschluss anschließen kann, muss die Stadt dem Stadtteil R-W entgegenkommen. So findet er die Idee mit der Rückhaltmulde eine gute Idee, die umgesetzt werden sollte.

Auch über die Verteilung der städt. Mittel sollte die Verwaltung mit Großdeinbach und Rehnenhof-Wetzgau verhandeln.

Ortschaftsrat Preiß vertritt die Meinung, dass die Stadtteile und die Kernstadt eine gemeinsame Stadt bilden und es keinen Unterschied macht, wo die Bürger wohnen. Jedoch sollten die städtischen Mittel dementsprechend verteilt werden. Immerhin wird die ganze Infrastruktur in Rehnenhof-Wetzgau genutzt.

Die Parkplatzsituation ist angespannt. Es müssen genügend Parkplätze auf den eigenen Grundstücken vorhanden sein.

Das Gebiet befindet sich auf abschüssigem Gelände. Bei starken Regenfällen fließt das Wasser auf die Waldauer Straße und belastet die Kanalisation. Das Regenwasser muss durch bauliche Maßnahmen wie z.B. Dachbegrünungen, große Zisternen oder einem Rigolen-System aufgefangen werden. So kann bei starken Regenfällen eine Verzögerung der Wassermassen geschaffen werden. Herr Musch soll sich die Begebenheiten anschauen.

Stadträtin Abele ist ebenfalls der Meinung, dass dieses Baugebiet eine zusätzliche Belastung für den Kanal Waldauer Straße darstellt.

Auch die Waldauer Straße wird durch die ca. 80 Autos mehr belastet.

Sie schlägt vor, dass eine Umgemarkung nach Rehnenhof-Wetzgau vollzogen werden soll, da die Bewohner dieses Baugebiets die gesamte Infrastruktur von Rehnenhof-Wetzgau nutzen werden.

Ortschaftsrat von Streit bezieht sich auf die Unwettersituation. Auch früher hat es schon schwere Unwetter gegeben. Diese dauern in der Regel ca. ¼ Stunde an. Heute werden die zeitlichen Abstände der Unwetter kürzer und dauern länger an.

Der Kanal muss den Wetterveränderungen angepasst und so ausgelegt werden, dass die Wassermengen abgeleitet werden können.

Durch das Baugebiet wird ein großer Teil der bestehenden Wiese versiegelt und die auftretenden Probleme der Deinbacher Bewohner hat Rehnenhof-Wetzgau zu bearbeiten.

Herr Hackner antwortet hierzu, dass behutsam an das Baugebiet herangegangen wird. Es werden Dachbegrünungen und große Zisternen vorgegeben. Das Ziel ist es, dass eine Verbesserung stattfindet und keine Verschlechterung.

Ortschaftsrat Preiß erklärt, dass die Kanalisation genormt ist. Es finden auch Trockenperioden statt und wenn der Kanal zu groß ist, kann im Sommer kein Durchfluss mehr stattfinden, da der Kanal zuwächst. Aus diesem Grund können die Kanäle nicht größer dimensioniert werden.

Wenn neu gebaut wird, muss beachtet werden, dass die Starkregenereignisse zunehmen. Es muss eine Verbesserung geschaffen werden, damit die Wasserbelastung geringer wird.

Es tut weh, dass sich das Baugebiet nicht auf Wetzgauer Gemarkung befindet, je-

doch Rehnenhof-Wetzgau die Lasten zu tragen hat. Pro Wohneinheit ist nur 1 Stellplatz geplant, jedoch sind oft zwei Fahrzeuge vorhanden. Weitere Parkplätze müssen geschaffen werden.

Ortschaftsrätin Schütte bemängelt ebenfalls, dass zu wenig Parkplätze vorgesehen sind, da pro Wohneinheit nicht nur ein, sondern im Regelfall zwei Fahrzeuge vorhanden sind. Durch die 80 Neuzuzüge wird der Verkehr in der Waldauer Straße und die Parkplatzsituation erheblich belastet.

Rehnenhof-Wetzgau ist umgeben von Großdeinbach und Mutlangen. Sie erkundigt sich, ob und wo noch weitere Baugebiete geplant sind.

Herr Hackner erklärt, dass pro Einfamilienhaus bzw. Doppelhaushälfte 2 Parkplätze zur Verfügung stehen. Bei den Mehrfamilienhäusern stehen Tiefgaragen mit 1,2 Stellplätzen pro Wohneinheit zur Verfügung.

In Rehnenhof-Wetzgau wurde eine gute Infrastruktur geschaffen und es wurde viel getan. Die Gebietsflächen sind eingeschränkt und die Gemarkungsgrenze zwischen Großdeinbach und Rehnenhof-Wetzgau ist so gewachsen.

Die Verteilung der städtischen Mittel muss intern besprochen werden.

Ortsvorsteher Weiß weist darauf hin, dass man sich an den Flächennutzungsplan halten muss. Im Baugebiet Wetzgau West III sind 12 bis 15 Einheiten geplant. Ein Baugebiet in der Willy-Schenk-Straße zu erschließen ist aufgrund des Gefälles verworfen worden. Das Bauen wäre zu teuer und ist unattraktiv.

Er spricht für eine gesunde Innenentwicklung. Alte, leerstehende Häuser sollten renoviert und wieder bewohnbar gemacht werden und Baulücken sollten geschlossen werden.

Ortschaftsrätin Bofinger erkundigt sich nochmal darüber, ob die hochgeschossigen Gebäude gebaut werden.

Ortsvorsteher Weiß antwortet hierzu, dass die Verwaltung auf die Forderungen des Ortschaftsrates eingegangen ist und die Reihenhäuser auf vier Geschosse begrenzt wurden.

Ortschaftsrat Friedl erkundigt sich, ob die Einfamilienhäuser mit einem Flachdach ausgestattet werden.

Herr Hackner erklärt, dass die Einfamilienhäuser mit einem Flachdach, das begrünt ist, ausgestattet werden.

Ortschaftsrat von Streit berichtet, dass das Kanalsystem in der Waldauer Straße schon länger besteht. Dieses kann die Wassermengen aufgrund eines Starkregens nicht mehr bewältigen. Die Starkregenereignisse nehmen zu, das heißt, dass die Hochwassergefahr steigt und häufiger Wasser in die Gebäude eindringt.

Wenn der Kanal zu groß dimensioniert ist, gibt das bei trockenen Sommern ein Problem. Durch eine Ausbuchtung im unteren Bereich des Rohres lässt sich dieses Problem jedoch lösen. So ist auch ein Durchfluss bei geringen Wassermengen möglich.

Ortschaftsrat Preiß bittet darum, dass in Zukunft die Reihenfolge der zu behandelnden Vorlagen in den Gremien eingehalten wird. Die Vorlagen müssen zuerst im Ortschaftsrat behandelt werden, bevor diese im Bau- und Umweltausschuss behandelt werden. Das Gremium des BuA soll wissen, was im Ortschaftsrat beschlossen wurde. Er bittet darum, dass dieser Hinweis aufgenommen und in Zukunft beachtet wird.

Herr Hackner erklärt, dass der Ablauf in diesem Verfahren aus zeitlichen Gründen so stattfinden musste. Die Vorlagen werden im Normalfall zuerst im Ortschaftsrat behandelt.

Aus der Zuhörerschaft kommt die Anfrage, warum nicht in Richtung Haselbach ein Baugebiet erschlossen wird.

Herr Hackner gibt zur Antwort, dass in diesem Bereich keine Infrastruktur vorhanden ist.

Wolfgang Maier aus der Zuhörerschaft bittet darum, einen Kanalplan zu erhalten. Er erkundigt sich, wo die Ausgleichsflächen geschaffen werden.

Herr Hackner antwortet hierzu, dass die Ausgleichsflächen in Bettringen geschaffen werden.

Ortschaftsrat Friedl informiert sich darüber, in welchem Zeitraum die Ausgleichsmaßnahmen getroffen werden müssen bzw. ob ein zeitlicher Rahmen festgelegt ist.

Herr Hackner erklärt, dass ein zeitlicher Rahmen festgelegt ist. Das Ladratsamt verlangt, dass die Ökomaßnahmen dementsprechend umgesetzt werden.

Ortsvorsteher Weiß gibt zu verstehen, dass alle Stadtteile mit der Stadt eine gemeinsame Stadt bilden. Auch den jetzigen Generationen soll die Möglichkeit zum Bau eines Eigenheims gegeben sein. Andererseits müssen auch gewisse Forderungen gebracht werden. So muss z.B. mit intelligenten Vorgaben zur jetzigen Situation eine Verbesserung geschaffen werden um das Oberflächenwasser abzutransportieren. Mit einer Dachbegrünung bleibt das Wasser für eine gewisse Zeit im Gebiet und es muss in Zukunft bei allen Baugebieten darauf geachtet werden, wie das Wasser aufgehalten bzw. abtransportiert werden kann.

Er bittet unter Berücksichtigung folgender Bedingungen des Ortschaftsrates Rehnenhof-Wetzgau um Abstimmung

- Einhaltung des zeitlichen Ablaufs der zu behandelnden Vorlagen in den Gremien
- Die Parkplatzsituation muss nochmal überdacht und verbessert werden
- Die Regenwasserabfuhr muss so optimal wie möglich erfolgen können. Hierfür müssen bauliche Maßnahmen getroffen werden.
- Über die Verteilung der städt. Mittel bezüglich der Neuzuzüge im Baugebiet muss verhandelt werden.
- Eine Umgemarkung des Gebiets nach Rehnenhof-Wetzgau soll überprüft und besprochen werden.

### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich mit 7 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen fassen die Mitglieder des Ortschaftsrates Rehnenhof-Wetzgau nachstehenden

### **Beschluss:**

Wir stimmen der Vorlage Nr. 132/2021 unter folgenden Bedingungen zu und leiten

die Vorlage zur weiteren Bearbeitung weiter.

- Einhaltung des zeitlichen Ablaufs der zu behandelnden Vorlagen in den Gremien
- Die Parkplatzsituation muss nochmal überdacht und verbessert werden
- Die Regenwasserabfuhr muss so optimal wie möglich erfolgen können. Hierfür müssen bauliche Maßnahmen getroffen werden.
- Über die Verteilung der städt. Mittel bezüglich der Neuzuzüge im Baugebiet muss verhandelt werden.
- Eine Umgemarkung des Gebiets nach Rehnenhof-Wetzgau soll überprüft und besprochen werden.

### **Auszug**

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 61, 10  
nachrichtlich an Amt: 160

zu 3

### **Mittel für Bürgerschaftliche Aktionen hier: Zuschuss für eine Klassenfahrt der BVE Schüler zur Beschlussfassung**

#### **Protokoll:**

Ortsvorsteher Weiß möchte die Klassenfahrt einer berufsvorbereitenden Klasse aus verschiedenen Schulen mit geistigen Behinderungen und Lernbehinderungen (BVE Schüler) unterstützen.

Die Schüler übernehmen unter Anleitung des Garten- und Friedhofsamtes und unter Aufsicht der Lehrer/innen dienstagsvormittags gewisse Arbeiten am Friedhof Wetzgau. So sollen die Schüler an das Arbeitsleben herangeführt werden.

Für die Schüler ist eine Klassenfahrt nach Berlin geplant, die er gerne finanziell mit 300 € aus den Mitteln für Bürgerschaftliche Aktionen unterstützen möchte.

Nachdem keine Wortmeldungen anfallen, bittet er um Abstimmung.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig fassen die Mitglieder des Ortschaftsrates Rehnenhof-Wetzgau nachstehenden

#### **Beschluss:**

Wir unterstützen die Klassenfahrt der BVE Schüler nach Berlin aus den Mitteln für Bürgerschaftliche Aktionen mit 300 €.

### **Auszug**

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 10, 161  
nachrichtlich an Amt: 161



**zu 4      Bekanntgaben****zu 5      Anfragen****zu 5.1    Lindenfirst Turm/ Mülleimer ausgeräumt/ Anfrage OR Böttinger 16.07.2021****Protokoll:**

Ortschaftsrätin Böttinger bemängelt, dass der Mülleimer am Lindenfirstturm ständig überfüllt ist. Des Weiteren liegt der Müll verteilt um den Müllereimer herum. Voraussichtlich räumen den Mülleimer Tiere aus. Sie macht den Vorschlag, dass hier ein Mülleimer mit Deckel angebracht wird.

Ortsvorsteher Weiß ist dies bereits bekannt. Hier wird ein komplett neues Konzept erstellt. Eine TÜV Prüfung hat ergeben, dass der Turm ohne Aufsicht/ Betreuung nicht mehr begehbar ist.

An den Wochenenden wird der Turm unter einer Betreuung geöffnet haben und in diesem Zusammenhang wird auch das Müllkonzept geändert.

**Auszug**

zur weiteren Bearbeitung an Amt:  
nachrichtlich an Amt: 160

Für die Richtigkeit!

Den .....  
Ortsvorsteher:

Den .....  
Ortschaftsrat:

Den .....  
Schriftführer:

Den .....  
Ortschaftsrat:

Gesehen!

Den .....  
Hauptamt: